

- 1) Im Mai 1635 war Bengg seines Statthalteramtes sowie seines Stadt- und Amratsratssitzes enthoben worden. 1638 erhielt er dann sein Stadt- und Amratsratsmandat wieder zurück. Für dessen Rehabilitation hatte sich vor allem Beat II. Zurlauben eingesetzt, s. u.a. AH 67/109.
- 2) Dieser war im Mai 1635 als Nachfolger des abgesetzten Statthalters Bengg gewählt worden.

3)

Handwritten signature: Hans Jacob Kistler

- 4) Das Stadt- und Amratsratsmandat von Bengg hatte Georg Sidler erhalten.

Original - AH 93, 63-64 - Blatt 64^v leer

36

1643 Februar 25.

A

URTEIL DES GROSSGERICHTS [VON STADT UND AMT ZUG IM VERLEUM-
DUNGSPROZESS] ZWISCHEN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN
EINERSEITS UND HEINRICH MANGOLD UND MARTIN ETTER,
BEIDE VON NEUHEIM, ANDERSEITS¹

"Uff das sich der ... Herr Houbtmann Beat [II.] Zurlauben der Zytt Ammann, mit einem ansehnlichen mit Jnstandt syner nechsten gefreündten und verwandten hochlichen erklagt, und einem Ehrsammen Grossen Gricht ... vor und anbringen lassen, das Jm Glaüblich zuo vernännen worden, das aller Erstlich Heini Mangoldt zu Nüchen [=Neuheim], hin und här usgeben thun, alls wann er Ammann Zurlauben der Man wäre, wann er das Vatterlandt verkhauffen khöndte so thätt ers, were Jm Glych, wölche wortt er Zum ersten in Seckelmeyster [von Menzingen, Wolfgang] Röllins Huss von einem Cappuciner [aus der Kloster in Zug] gehört redet und zum fürwandt genommen, aber glych daruff nitt mer uff besagten Cappuciner gethrungen, noch mit Jmm ze erwysen begerth, sonder er Mangoldt der fäller Jm selbst zu gerächnet, syn schuldt bekhendt, dass er Jme Herrn Ammann Zurlauben khurtz gewaldt und unrächt gethan habe. Er khe- ne Jne für einen Ehrlichen Redlichen Vatterlendischen Herrn und Bätte deswägen Flächentlich und Jnstendig umb Gnad und verzychung.

Demnach Sye Marti[n] Etter auch von Nüchen, Theils mit glychen Ehrverletzlichen wortten usgebrochen, der sich uff hörsagen des gedachten Heini Mangoldts unschuldig machen und beschönen wollen. Jst aber (obwol er gelaugnet) mit gnugsammer Khundtschaft überwissen worden. Dass er zu Hinderbüell [Hinterbüel], und Peter Rüdli [=Rüedi] Huss zu Hinderburg [=Hinterburg] vilmehr gredt, werd uns gen wie denen zu Brys- sach² und Ueberlingen³, haben auch solliche lüth, und grad der Ammann Zurlauben syg auch derselbigen Einer, und nitt der wenigest im Huffen,

hulffe das Vatterlandt verkhauffen wan ers khöndte, dan der König [Ludwig XIII.] Jn Franckrych geb Jm geldt, wan und wievil er wölle, er hette sonst kein Löffel uff den Tisch zlegen wan der Frantzoz nitt wäre. Jtem er sye nitt der Frömbst, man müssi ein Landtsgemeidt stellen. Und dem sy also man sols nur sagen wo man wölle. Man mag d rächnung machen, wan einer ein Herrn hett, der Jm geldt geb sovil er wollt wurd Jm auch dinen und thun was er begertte. Und wan Schon der Frantzoz Jns Landt khäm, So geschäch dem Ammann Zurlauben und den synigen nütt, über wölliches alles wie er Etter gesächen das er mit Ehrlichen Lüthen über wissen hatt er auch anfangen gnad begähren und umb verzychung pitten.

Und nachdem dan disers geschäfts Wichtigkeit sich zu allentheillen Jnn vil usstendt, Klegten, redt und widerredt auch zu Jnnämmung der Khundtschafften bezogen. Obglychwol man die Sach in der Güettigkeit uszesprächen, by beiden beklagten willig funden hette, So hatt man aber solliches by dem Herrn Kleger und den synigen, alls denen Eydt, Ehr und guotten Nammen so hoch angelägen, das wenigste nitt finden noch erhalten khöndten, alls das dis, Jn Letztlichen mitt Urtheil und rächt erörthert werden müessen.

So hatt derowägen Ein Ehrsam Grossricht uff gethane Rächtsatz mit Einheiliger urthel, zuo Recht erkhendt und usgesprochen, das Namblich Heini Mangoldt und Marti Etter von vorbenannten Schandtbahren worden, und lugenhaftten reden, wölche sy über ein so hochansehenliche Unverleümbdtete Oberkeittliche Persohn alls unser Houpt und Ammann keinswägs nitt erwahren noch darbringen khönden. Jn allen vier Kilchhörinnen Zug, zu Egeri, Mentzingen unnd Baar, Luth unser Frommen vordern, Jn so gestallten dingen, uffgenommene Artickell gemäss den widerruoff thun und Jme syn Ehr guotten Tittul unnd Nammen besagter Enden widergeben sollen, mit dem Zuthun und erklären, was dem anhängig sowol der Buoss und anderm ... nachzekommen. Es wäre dann dass sich Herr Ammann Zurlauben, sich allsbaldt alhie vor Gricht oder vor mynen H. Statt und Ambt Rath mit Anlobung des Stabs vernügen, und sy der kilchenrüeffen entlassen unnd verschonen wöllte, wollendts Ein Ehrsam Gricht ohngehendert der Urthel auch geschehen lassen.

Den Costen belangendte, was Herr Ammann Zurlauben deswägen gebüendert erlitten und usgaben, auch was noch hinacht abendts druffgan möchte, Sol der Mangoldt Ein theil, und der Etter zwen theil bezallen. Jnsonderheit aber dem H. Ammann Zurlauben syn Bar usgeben gelldt unverwyllt widerumb erlegen.

Hierby und mit wahrendt die ... Herren Grossweybel Christoff **Brandenberg** in der sach Richter, [alt] Buwmeyster [der Stadt Zug] Hans [Arnold] **Stockli[n]** und Houbtman Jacob **Heinrich** beid des [Stadt- und Amts-]Raths, [alt] pfläger [zu St. Oswald] Hans **Heinrich Müller** und

[alt] Seckelmeyster [der Stadt Zug] Hans [=Johann] Jacob [II.] Muos Burgern [von] Zug. Von Egeri Jacob Rinderli und Hans [=Johann] Heinrich [I.] Jten. Und von Bar Fendrich Oswaldt Meyenberg auch des [Stadt- und Amts-]Raths und Jacob Büttel, all der Zytt des gschwornen Grichts und ander Ehren lüth ...

Hiernach uff Sambstag den 28. Hornung Ano 1643 hatt sich Herr Ammann Zurlauben mit by sich habender Fründtschafft, von gedachtem Mangoldt und Etter mit sambt beidersidts Vättern [- der Vater von Martin Etter war Oswald Etter -] und viller Jrer Jngstandenen Verwandtschaft, auch sonst durch Geystl. und weltlicher H. Flächentlichs und Jnstendiges pitten hin, deswägen So wytt begüettigen lassen und sy umb sovil begnadet, dass Jeder anstatt der vier kirchen, Namblich der Marti Etter allhie in der Pfarkirch by S. Michel [in Zug], und der Mangoldt in der kilchen ze Nüchen den widerruoff und offentliche Entschlachung thun sollen, daby aber auch globt all Costen ohnfällbar abziehen und verner Myner G.H. Buoss mit gnaden erwartten. Wölches alles sye sambt Jrer Eltern⁴ und Verwandten zu höchstem danckh und sondern Gnaden zehalltten uff und angenommen.

[gez.] Landtschryber [Adam] Signer, Zug"

- 1) s. AH 62/92 Anm. 1
- 2) Breisach ging 1639 endgültig von Oesterreich an Frankreich über.
- 3) Am 19. Januar 1643 war Ueberlingen vom Gubernator der Festung Hohentwiel, Konrad Wiederhold, geplündert worden.
- 4) Die Mutter des Martin Etter war Maria Meienberg, von Menzingen.

Original? - AH 93, 65-66

37

1637 Mai 27.

A

BITTGESUCH DER EIDG. HAUPTLEUTE UND OFFIZIERE DES GARDEREGIMENTES AN DIE ADRESSE DES [COLONEL] GENERAL [DES SUISES ET GRISONS, CESAR DU CAMBOUT, MARQUIS DE COISLIN]

"Les Capitaine & officiers [- einer davon war auch Gardehptm. Heinrich I. Zurlauben -] du Regiment des Gardes suisses du Roy [Ludwig XIII.], voyant qu'apres des longues & continuelles poursuittes, ils ne peuvent obtenir que des remises de iour a aultre, ne pouvant esperer que d'estre maltraictez & frustrez de l'esperance d'aulcune recompense, dont ils n'en pretendent aultre que leurs paiements qui leurs sont promis par leurs Capitulations pour les services qu'ils ont rendus & qu'ils rendent tous les iours. Jls supplient tres humblement